

## Präambel

### „Dem Lernen Flügel verleihen“

Unter diesem Motto steht die Ausschreibung für den Deutschen Schulpreis 2010. Für die IGS Langenhagen bedeutet dieses Motto – und das seit vielen Jahren - die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt schulischen Handelns zu stellen. Zur Bestärkung dieses Grundgedankens hat die gesamte Schule – Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Eltern- und Schülerversammlung - im August 2008 in einer zweitägigen Veranstaltung ihr Leitbild entwickelt. Es wurde im November 2008 von der Gesamtkonferenz verabschiedet und stellt seitdem die Grundlage für alle Entwicklungsprozesse der Schule dar. Wir haben daher entschieden, das Leitbild mit seinen Kernaussagen jeweils den folgenden Kapiteln voran zu stellen, an ihm unsere Erfolge, Prozesse und Vorhaben zu verdeutlichen und unsere Entwicklungspotentiale aufzuzeigen.

Das Leitbild in seiner Langfassung findet sich im Anhang der Bewerbung. Auszüge aus dem Leitbild sind im folgenden Text blau gekennzeichnet.

Das Dokument, das Sie in den Händen halten, befindet sich in digitaler Form ebenfalls im Anhang. Dort können unter den unterstrichenen Stichwörtern in der linken Spalte Dokumente, die der zusätzlichen Erklärung dienen, Abläufe verdeutlichen und ggf. detaillierte Zahlen liefern, als Link aufgerufen werden.

#### **Leistung** „Wir legen Wert auf Freude am Lernen und fördern Leistungsbereitschaft“

So lautet der erste Leitsatz des Leitbildes der IGS Langenhagen. Mit Hilfe differenzierter und individueller Lernangebote berücksichtigen wir in besonderem Maße die heterogenen Voraussetzungen unserer Schülerschaft. Unser integriertes System ist in der Lage, Entwicklungsbarrieren abzumildern und durch Integration und Förderung von Kindern, auch mit mittleren und schwächeren Begabungsvoraussetzungen, eine beachtliche Leistungsfähigkeit zu erreichen.

#### Schülerkarrieren

So erreichten von den Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs, der 2003 mit einem Anteil von 26,5% leistungsstarker Schüler und Schülerinnen eingeschult wurde, 2009 69,9% den „Erweiterten Realschulabschluss“. Von den leistungsschwächeren Kindern erreichte sogar fast ein Drittel einen höherwertigen Abschluss. Weniger als 1% eines Jahrgangs verlässt die Schule ohne Abschluss.

Die IGS Langenhagen nimmt ihre Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines differenzierten Losverfahrens auf, wobei die angemeldeten Kinder auf der Basis ihrer Grundschulzensuren in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde in drei „Leistungstöpfe“ (A,B,C) eingeteilt werden. Die Prozentsätze der Leistungstopfanteile richten sich dabei nach dem Leistungsprofil aller 4. Klassen der Langenhagener Grundschulen. In den letzten Jahren verzeichnet die Schule einen stetigen Zuwachs an Anmeldungen leistungsstarker Schülerinnen und Schüler.

Als Ergebnis kontinuierlicher Unterstützung zeigen die Lernenden der IGS Langenhagen in vielen Bereichen immer wieder herausragende Leistungen. Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an unterschiedlichen Wettbewerben, um sich auch mit Lernenden anderer Schulen zu vergleichen und besondere Anerkennung zu erfahren.

#### „Jugend musiziert“

So gewannen die Bläserklassen der IGS Langenhagen drei Jahre in Folge den ersten Preis im Wettbewerb „Jugend musiziert“. Im Laufe eines Schuljahres werden in und außerhalb der Schule durchschnittlich 50 Konzerte bei Schul- und Stadtfesten sowie anderen inner- und außerschulischen (Groß-) Veranstaltungen bestritten. Alle zwei bis drei Jahre wird von den jungen Leuten eine CD produziert. Das „Jugendblasorchester Langenhagen“ setzt sich aus ca. 70 Mädchen und Jungen der Klassen 9 bis 13 zusammen und präsentiert sich überregional und international auf besonderem Niveau.

#### Jugendblasorchester

#### Bläserklassen

Jeder Jahrgang der Sekundarstufe I hat seit 2000, entgegen dem ursprünglichen Yamaha-Konzept einer zweijährigen Projektlaufzeit, eine Bläserklasse, in der jedes Kind ein Instrument seiner Wahl lernt und bis Klasse 10 im Klassenorchester spielt.

Känguruwettbewerb	Am diesjährigen bundesweiten Känguru-Mathematik-Wettbewerb nahmen 124 Lernende aus allen Jahrgangsstufen teil, von denen fünf zu den besten 10% ihres Jahrgangs auf Bundesebene gehörten, eine Schülerin des 7. Jahrgangs gehörte sogar zu den besten 2%.
Schulinterner Mathematikwettbewerb	Durchschnittlich 50 Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich an unserem schulinternen Mathematikwettbewerb teil. So würdigen und fördern wir kontinuierlich besondere Schülerleistungen.
Englischwettbewerb „Big Challenge“	89 Lernende der Jahrgänge 5, 7 und 8 nahmen in diesem Jahr am europäischen Englisch-Wettbewerb "Big Challenge" teil. Eine Schülerin aus Jahrgang 5 schnitt als 48. bei 2276 Landesteilnehmern in der Kategorie „Sprinter“ ab. Im 7. und 8. Jahrgang erreichte jeweils eine Teilnehmerin den 22. Platz von 1709, bzw. den 23. Platz von 1781 Bewerbungen. Im Rahmen der internationalen Sprachprüfung "Diplome d'Etudes de Langue Francaise" (DELFL)
DELFL	(DELFL) haben ca. 120 Schülerinnen und Schüler der IGS Langenhagen ihre Prüfungen auf unterschiedlichen Niveaustufen erfolgreich abgelegt. Wir streben an, dass alle Lernenden in der 10. Klasse das DELFL erhalten.
Lesewettbewerb	Jährlich findet im 6. Jahrgang ein Lesewettbewerb statt, an dem alle Kinder dieses Jahrgangs teilnehmen. In mehreren Leserunden wird der Jahrgangssieger bzw. die Jahrgangssiegerin ermittelt, der bzw. die dann auf regionaler Ebene an weiteren Ausscheidungen teilnimmt.
„Jugend trainiert Für Olympia“	Erfolgreich sind unsere Schülerinnen und Schüler auch im sportlichen Bereich. So konnten in diesem Jahr beachtliche Erfolge auf Bezirksebene bei „Jugend trainiert für Olympia“ in den Sportarten Fußball (3. Platz) und Leichtathletik (3. Platz) erzielt werden. Im Fußball sind alle Wettkampfklassen (Mädchen und Jungen) der Sekundarstufe I vertreten. Unsere Rugby-Mannschaft nimmt regelmäßig erfolgreich an Schulvergleichskämpfen teil und belegte kürzlich den 2. Platz von allen beteiligten Schulen der Region Hannover. Im Orientierungslauf konnten in den letzten Jahren eine Vielzahl von Landestiteln sowie vier deutsche Meisterschaften errungen werden.
Fußball und Rugby	
Orientierungslauf	
Pierre de Coubertin-Schulpreis	Für herausragende sportliche Leistungen im Einklang mit einem weitreichenden Engagement im organisierten Sport und gesellschaftlichen Leben wurde 2009 erstmalig der „Pierre de Coubertin – Schulpreis“ an einen unserer Abiturienten verliehen. 2008 wurde die IGS Langenhagen für hervorragende Leistungen und ihr besonderes Engagement in der Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Güte-siegel „Sportfreundliche Schule“ ausgezeichnet, das vom Niedersächsischen Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund verliehen wird.
Gütesiegel „Sportfreundliche Schule“	
Plakatwettbewerb	Der Fachbereich Kunst beteiligt sich regelmäßig erfolgreich am Plakatwettbewerb des „Langenhagener Berufsfindungsmarktes“. 2008 ermittelte die Jury aus über 100 Plakatvorschlägen die Jahrgangssieger, von denen fünf erneut aus der IGS kamen. Im Bereich Medienbildung nimmt die Schule am deutschen Video-Bildungsprogramm „Kid Witness News“ mit integriertem Schülerfilmwettbewerb teil.
Zertifikate	Als Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen in unterschiedlichsten Bereichen, werden unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig schulinterne Zertifikate verliehen.
Ausblick	In nächster Zeit möchten wir die Schülerinnen und Schüler verstärkt ermutigen sich auch regelmäßig an Wettbewerben im naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich zu beteiligen, um das Interesse und Leistungspotentiale der Jugendlichen zu fördern.
Schulsanitätsdienst	Seit nunmehr 23 Jahren unterhält die Schule einen Schulsanitätsdienst zur Erstversorgung verletzter Schülerinnen und Schüler. 423 Schülerinnen und Schüler haben in 23 Jahren nach einer jeweils 40-stündigen Ausbildung mit anschließender Prüfung ein Zertifikat als ausgebildete Sanitäter erhalten. Die Schulsanitäter engagieren sich in besonderer Weise, indem sie freiwillig viel Zeit in ihren Dienst und damit für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler investieren. Dieses Engagement findet häufig auch in ihrer Freizeit statt.
Theaterarbeit	In den vergangenen Jahren haben wir mit dem „Theater Löwenherz“ eine Kooperation vertieft, die etwa 120 Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichsten Projekten bündelt. Neben aller Freude und Begeisterung wird harte Arbeit weit über den Unterricht hinaus geleistet. Die individuelle Förderung der beteiligten Schüler ist eindrucksvoll sichtbar. Mittlerweile hat sich ein Netzwerk aus dem Theaterprojekt, der Technik-AG und diversen Kunstprojekten vertieft, das vielen in diesem Bereich aktiven Kindern bei schulinternen Aufführungen und -externen Projekten und Auftritten eine Mitwirkung ermöglicht.

## Umgang mit Vielfalt **„Wir fördern die individuellen Stärken aller Schülerinnen und Schüler“**

Rechtschreib- förderung	Um den unterschiedlichen Begabungen unserer heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden, führt die Schule seit vielen Jahren im Fach Deutsch im 5. Jahrgang Eingangstests, den „Diagnose-Rechtschreib-Test“ durch. Darüber hinaus beobachten zwei Sozialpädagoginnen des Beratungsdienstes mit Unterstützung eines Sonderpädagogen das Arbeits- und Sozialverhalten der Kinder während des Unterrichts. Auf der Basis der daraus resultierenden Erkenntnisse nehmen alle Kinder an auf sie zugeschnittenen Fördermaßnahmen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sport und einem Training zur Persönlichkeitsentwicklung teil.
Förderkonzept	Eine seit einigen Jahren durch außerschulische Mentorinnen und Mentoren unterstützte Förderung leseschwacher Schülerinnen und Schüler bringt nachweisbare Erfolge. Ebenso werden Kinder mit Migrationshintergrund durch Studierende der Universität Hannover in einer speziellen Fördermaßnahme für Deutsch als Zweitsprache (DAZ) geschult.
Leseförderung  Deutsch als Zweitsprache	Um den unterschiedlichen häuslichen Bedingungen und Lernvoraussetzungen der Kinder Rechnung zu tragen, hat die Schule Arbeits- und Übungsstunden eingerichtet, in denen unter Aufsicht einer Lehrkraft Aufgaben erledigt und zunehmend das eigenverantwortliche Arbeiten trainiert werden kann.
Arbeits- und Übungsstunden	Das zum Schuljahresbeginn 2009 im Jahrgang 5 neu begonnene genderorientierte Projekt „Jungenarbeit“ hat das Ziel, speziell Jungen in ihren Begabungen zu fördern, da die Leistungsbereitschaft bei Jungen i. d. R. geringer ist als bei Mädchen. Durch besondere Angebote, die Abenteuerlust und den Wunsch nach Kräfteressen berücksichtigen, sowie eine teilweise getrennte Förderung von Mädchen und Jungen, wollen wir Letzteren besser gerecht werden.
Projekt „Jungenarbeit“	In Jahrgang 6 wählen die Leistungsstärkeren eine zweite Fremdsprache, die ihnen weitere Qualifizierungsmöglichkeiten eröffnet. Lernenden, die keine zweite Fremdsprache wählen möchten, wird eine gleichwertige, vielfältige Auswahl von Wahlpflichtkursen geboten, in denen prinzipiell ganzheitliches und fächerübergreifendes Denken und eigenverantwortliches Arbeiten gefördert, sowie die Einbeziehung außerschulischer Lernorte in den Focus des Unterrichts gerückt werden.(s.Unterrichtsqualität)
Wahlpflichtkurse	Weitere begabungs- und leistungsorientierte Förderung findet in der ab dem 7. Jahrgang laut Erlass einzuführenden Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch und Naturwissenschaften statt.
Beratung  Schülersprechtag	Fest im Jahresplan der Schule verankert sind jährlich stattfindende Schülersprechstage sowie zwei Elternsprechstage, bei denen sowohl die Kinder als auch die Eltern gezielt individuell beraten werden. Die Selbsteinschätzung der Lernenden und die gezielte Rückmeldung durch die Lehrkräfte sowie die Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten zur persönlichen Weiterentwicklung stehen hier im Zentrum.
	Grundlage für diese Beratungen durch die Lehrkräfte sind die Lernentwicklungsberichte und die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung.

## **„Wir sind eine Schule, die auf das Leben vorbereitet“**

Studien- und Berufswahlvorbe- reitung	Für eine adäquate Entscheidungsfindung zur Berufs- bzw. Studienwahl, werden die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Projekten mit dem Ziel geschult, sich ihrer individuellen Stärken und Fertigkeiten bewusst zu werden. Alle Lernenden erhalten im Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht (AWT) eine Grundausbildung in Holz- und Metallverarbeitung sowie Hauswirtschaft, Textilarbeit und Arbeitslehre. Im 9. Jahrgang absolvieren sie zwei Betriebspraktika. Mit Hilfe des PSB-Tests (Prüfsystem für Schul- und Bildungsberatung), einem Gespräch mit dem Berufsberater und dem schulischen Beratungsdienst wird jede Schülerin und jeder Schüler bezüglich seiner beruflichen Möglichkeiten beraten. Im Projekt Bewerbung werden mit ca. 25 Personalchefs örtlicher und regionaler Unternehmen Bewerbungssituationen unter Realbedingungen durchgespielt und gemeinsam evaluiert. Im 10. Schuljahr gründet jede Klasse eine Firma mit Stammkapital, Vorstand, Betriebsrat, Belegschaft usw. Diese stellt Produkte her und vertreibt sie.
Projekt Bewerbung	
Kooperation	

**Ausbildungspaten** 2008 ist ein neues Projekt des Freiwilligenzentrums Hannover im 9. Jahrgang unserer Schule institutionalisiert worden: „die Ausbildungspaten“. Ziel dieses ehrgeizigen Projekts ist es, die Jugendlichen aus Jahrgang 9 und 10 bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu ermutigen, zu unterstützen und zu begleiten, sowie nötige Behördenkontakte zu erleichtern. Die ehrenamtliche Paten planen gemeinsam mit den Jugendlichen individuelle Berufsstrategien. Unterstützend werden kostenfreie Workshops zu Kommunikation und Bewerbung wahrgenommen, die Paten akquirieren zusätzliche Ausbildungs- und Praktikumsplätze und stehen Jugendlichen und Betrieben auf Wunsch während der gesamten Ausbildungszeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

**Gütesiegel  
„Berufswahl- und  
Ausbildungs-  
freundliche  
Schule“**

Eine Berufsberaterin hält eine wöchentliche Sprechstunde in der Schule ab und der Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) in Klasse 8 und 11, des Berufsfundungsmarktes Langenhagen oder der Hochschulinformationstage in Jahrgang 12 und 13 sind Routinen.

Für ihre Bemühungen um eine angemessene Berufswahlvorbereitung wurde der Schule 2009 zum dritten Mal das „Gütesiegel Berufswahl- und Ausbildungsfreundliche Schule“ verliehen.

**Unterrichts-  
qualität**

**„Wir arbeiten professionell und engagiert“**

Um den Schülerinnen und Schülern erfahrungs- und praxisorientiertes Lernen zu ermöglichen, richtet sich die tägliche Arbeit im Unterricht an der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden aus. Dabei steht die Verknüpfung des Erwerbs von Fachwissen, Arbeitstechniken und Sozialkompetenzen im Vordergrund. Wir orientieren uns an deren Bedeutung für das soziale und berufliche Leben der Schülerinnen und Schüler und lassen ihre Arbeit in die Schule und nach außen wirken.

**Doppelstunden**

Seit dem Schuljahr 2007/08 wird an der Schule fast ausschließlich in Doppelstunden unterrichtet. Dadurch wollen wir den Anteil echter Lernzeit durch weniger Raum-, Lerngruppen- und Lehrerwechsel erhöhen und mehr Zeit für das eigenständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler an komplexen Aufgabenstellungen zur Verfügung stellen. Binnendifferenziertes und praktisches Arbeiten sowie kurze Unterrichtsgänge sind so einfacher und kurzfristiger möglich.

**Jahresarbeits-  
pläne**

Die Inhalte unseres Fächerkanons werden seit drei Jahren kontinuierlich mittels eines verbindlichen Jahresarbeitsplans zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt, so dass sich für die Lernenden sinnvolle Verknüpfungen und Zusammenhänge ergeben und inhaltliche Wiederholungen vermieden werden.

**Methoden-  
curriculum**

Die IGS Langenhagen verfügt seit 2004 über ein verbindliches Methodencurriculum für die Jahrgänge 5 – 13, welches in Spiralen aufgebaut ist und Wiederholungs- und Vertiefungsphasen vorsieht. Die Schülerinnen und Schüler verfügen so am Ende ihrer Schulzeit über zahlreiche gesicherte Arbeits- und Sozialkompetenzen. Dadurch wird lebenslanges Lernen möglich.

**Ausblick**

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Kerncurricula und die Kompetenzorientierung in den einzelnen Fächern sowie die Implementierung kooperativen Lernens unterliegt das Methodencurriculum einem ständigen Wandel. Selbstgesteuertes und kooperatives Lernen sind dabei stets im Fokus des Unterrichts.

Schrittweise werden in den nächsten Jahren Kerncurricula und Methodencurriculum unter Berücksichtigung der eingeführten Lehrwerke zu schuleigenen Arbeitsplänen verwoben, die in kompetenzorientierte Aufgabenstellungen im Unterricht und bei Klassenarbeiten sowie angeglichene Bewertungsraster münden.

**Fächerübergrei-  
fender Unterricht**

Fächerübergreifender Unterricht in den Naturwissenschaften (Chemie, Physik und Biologie) und „Gesellschaftslehre“ (Geschichte, Geographie, Politik) gehört zu unserem Unterrichtskonzept. Darüber hinaus bemühen wir uns um fächerübergreifendes bzw. -verknüpfendes Arbeiten im Wahlpflichtbereich, in dem wir thematische, nicht fachbezogene Schwerpunkte setzen, um auf diese Weise

**Wahlpflichtbereich**

vernetztes Lernen zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen Themenangeboten mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, nicht zwischen

Fächern. Kurskonzepte und Kurscurricula sind bereits entstanden und werden stetig ergänzt und optimiert. (s. Umgang mit Vielfalt)

#### Projekte

Jährlich finden drei Projektwochen in jahrgangshomogenen Gruppen mit festem Themenreigen statt. Nach Bedarf gibt es in einzelnen Klassen oder Jahrgängen Projektnachmittage. In diesem Jahr findet z.B. anlässlich des 50jährigen Stadtjubiläums zusätzlich ein zweitägiges Projekt statt, in dem wir erstmalig Erfahrungen mit jahrgangsübergreifenden Gruppen aus allen Stufen sammeln wollen. Die Erkenntnisse sollen in die für die nächste Zeit geplante Evaluation und Überarbeitung des Projektkonzeptes Eingang finden. Projektwochen und Projektstage fördern in besonderer Weise die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihr eigenes Lernen. Sie erhalten im Rahmen von übergreifenden Themen Raum und Zeit, eigene Interessen zu verfolgen, sich eigene Arbeitsziele zu setzen und Arbeitsmethoden in der zielorientierten Anwendung zu erwerben, zu vertiefen und zu erweitern. Im Projekt „Recherche und Erkundung“ des Jahrgangs 8 lernen die Jugendlichen z.B. zu selbst gewählten Themen die selbständige Informationsbeschaffung und -verwertung an außerschulischen Lernorten und verarbeiten ihre Informationen in einer Präsentation für den Jahrgang. Vergleichbares entsteht in der Sekundarstufe II.

#### Selbstständige Recherche

Die Reflexion des eigenen Lern- und Arbeitsverhaltens ist ein wichtiges Element des Unterrichts. Dabei stehen stets die Bestärkung und der Erhalt von Lernmotivation und -freude im Mittelpunkt. Alle Lernenden erfahren mit regelmäßigen Präsentationen von Unterrichtsergebnissen in der Lerngruppe oder auch vor größerem Publikum eine Würdigung ihrer Arbeit und übernehmen gleichzeitig Verantwortung für ihre Arbeitsergebnisse. Aus dem Wahlpflichtbereich und den Arbeitsgemeinschaften werden am Ende des Schuljahres regelmäßig Schülerarbeiten in Form von Ausstellungen, kleinen Filmen, Theaterstückchen etc. vor Eltern und Schülerinnen und Schülern auf Jahrgangsebene präsentiert.

#### Präsentation von Lernergebnissen

Durch die Klassenlehrer und -lehrerinnen werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder zur Reflexion ihrer Lernentwicklung, ihres Arbeitsverhaltens und ihrer individuellen Stärken und Schwächen angeleitet. Dieses geschieht in den Verfügungsstunden und im Rahmen der schon erwähnten Schülersprechstage. Aber auch im Fachunterricht werden Selbsteinschätzungen, das Nachdenken über das eigene Lernen und Arbeiten und die Bewertung der eigenen Leistung den Lernenden von immer mehr Lehrenden zunehmend abverlangt und werden nach und nach fester Bestandteil des täglichen Unterrichtsgeschäfts.

Ein Versuch, in Kooperation mit den Grundschulen ein Fremdsprachenportfolio nach Thüringer Modell einzuführen, wurde im Schuljahr 2007/2008 evaluiert. Die Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses ist nun stärker am eingeführten Lehrwerk orientiert und damit für die Lernenden besser zu leisten.

#### Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept der IGS Langenhagen legt für die nächsten Jahre einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Unterrichtsqualität. Die Schule reagiert damit auf die Ergebnisse der Schulinspektion im Jahr 2006, die in diesem Bereich Nachholbedarf ermittelt hatte.

Ergänzend sehen wir in einer erhöhten Verbindlichkeit im Hinblick auf Kompetenzorientierung und die Implementierung der Kerncurricula in unsere Jahresarbeitspläne und das Methodencurriculum einen entscheidenden Schritt auf dem Weg der Professionalisierung der Unterrichtenden. Dafür arbeiten alle Beteiligten in unterschiedlichen Gremien eng zusammen. In diesem Sinne gelten darüber hinaus für alle Klassen der Jahrgänge 5-7 einheitliche, seit dem letzten Schuljahr die Kompetenzorientierung zunehmend berücksichtigende, Beurteilungskriterien für die Lernentwicklungsberichte, die aus dem Unterricht erwachsen müssen.

#### Lernentwicklungsberichte

#### „Staffelholz-Übergabe“

Am Ende des vergangenen Schuljahres haben wir erstmalig die organisierte Weitergabe von Unterrichtserfahrungen und Materialsammlungen an die aufrückenden Lehrkräfte vorgenommen. Diese „Staffelholz-Übergabe“ wird künftig am Ende jedes Schuljahres stattfinden, um eine regelmäßige Evaluation der didaktischen und methodischen Jahresplanungen auf Fachebene durchzuführen.

Um die Implementierung der Kerncurricula und die Entwicklung des Unterrichts hin zu mehr Eigenverantwortung der Lernenden voranzutreiben, nehmen derzeit 19

Fortbildung  
„Unterrichts-  
entwicklung“

Kolleginnen und Kollegen des 5. und 6. Jahrgangs im Netzwerk mit anderen Schulen an einer Fortbildungsmaßnahme teil. Ziel ist die Erweiterung der methodischen Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer, die Weitergabe dort entwickelter Unterrichtsmaterialien (Lernspiralen, Methodenbausteine) an alle, die Ausbildung der Teilnehmenden zu Multiplikatoren (z.B. für Hospitationen oder interne Fortbildungen) sowie die Implementierung geeigneter neuer Bausteine in das Methodencurriculum der Schule. An einem Konzept, das diesen Anspruch umsetzt, arbeitet momentan die Steuergruppe gemeinsam mit den Fortbildungsteilnehmerinnen und –teilnehmern.

Netzwerk  
Integrierter  
Gesamtschulen  
zur  
Qualitätsentwick-  
lung im Unterricht  
NIQU

Einen weiteren Baustein der Professionalisierung bildet in Zusammenarbeit mit anderen Schulen der Region das „Netzwerk Integrierter Gesamtschulen zur Qualitätsentwicklung im Unterricht“ (NIQU). Hier entstehen im kontinuierlichen kollegialen Austausch in den Fächern Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre Unterrichtseinheiten, in denen die Vorgaben der Kerncurricula beispielhaft umgesetzt werden sollen. Referenten geben zu relevanten Themen Denkanstöße für die Planung.

Unterrichts-  
besuche

Zur Qualitätssicherung besucht der Schulleiter regelmäßig die Lehrkräfte im Unterricht und berät sie. In den letzten drei Jahren hat es an unserer Schule sehr viele Neueinstellungen von jungen Kolleginnen und Kollegen gegeben, die sich noch in der Bewährungsphase der Verbeamtung befinden und regelmäßig besucht und beraten werden. Insofern hat sich der Schwerpunkt der Beratung dorthin verlagert.

Vorlage  
korrigierter  
Arbeiten

Die korrigierten schriftlichen Arbeiten aller Fächer der Jahrgänge 5, 7 und 9 werden bei den zuständigen Fachbereichsleitern und -leiterinnen sowie der Didaktischen Leiterin mit dem Ziel eingereicht, auch bei der Leistungsüberprüfung die Umsetzung der Kompetenzorientierung in den Aufgabenstellungen zu sichern und ggf. Fortbildungs- oder Beratungsbedarf der Kolleginnen und Kollegen zu ermitteln.

## Verantwortung

**„Wir übernehmen Verantwortung“**

**„Wir geben Raum für die Übernahme von Verantwortung“**

Zur Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz werden unsere Schülerinnen und Schüler frühzeitig angehalten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wir wollen sie zu Menschen erziehen, die am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sich aktiv einbringen.

Eltern-  
verpflichtung

Mit der Anmeldung wird eine Verpflichtungserklärung der Eltern zur Zusammenarbeit mit der Schule unterzeichnet. Die neuen Schülerinnen und Schülern des 5. Jahrgangs unterschreiben einen „Schulvertrag“, der mit einer Verpflichtung durch den Schulleiter in einer ritualisierten Veranstaltung in der Aula Gültigkeit erhält.

Schulvertrag

Projekt  
„Soziales Lernen“

Ein besonderes Projekt ist das „Soziale Lernen“, das ebenfalls im 8. Jahrgang schuljahresbegleitend durchgeführt wird. Es setzt vollständig und gleichermaßen auf die Übernahme von sozialer Verantwortung und das Lernen durch „Realbegegnungen“ an einem außerschulischen, gemeinnützigen Lernort, den die Schülerinnen und Schülern selbst wählen. Dieses Projekt ist ein Beispiel für die enge Verzahnung von Kompetenzentwicklung im methodischen und sozialen Bereich sowie Unterrichtsinhalten, die durch die Anwendung in außerschulischem Kontext für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam werden. Sie unterstützen ein halbes Jahr lang wöchentlich zwei Stunden die Arbeit von sozialen und gemeinnützigen Institutionen vor Ort und in der Region. Dort machen sie sehr konkrete Erfahrungen im Bereich des ehrenamtlichen Engagements und lernen, diese zu reflektieren und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu präsentieren.

Schulsanitäts-  
dienst

Bereits seit 1985 leistet das Projekt „Schulsanitätsdienst“ nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung einer Ersten-Hilfe-Versorgung für die Schülerschaft (ca. 1000 Hilfeleistungen pro Jahr!), sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Erziehung zur Verantwortung, Gewaltprävention und zur Werteerziehung. Eine positive Persönlichkeitsentwicklung ist besonders bei leistungsschwächeren Schülern zu beobachten. Darüber hinaus steht dieses Projekt auch für eine berufliche Orientierung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung. So sind mittlerweile viele unserer Schülerinnen und Schüler (auch ehemalige) bei der Johanniter Unfallhilfe, der freiwilligen Feuerwehr

	oder bei der DRLG tätig.
Konflikt- schlichtung	Seit dem Jahr 2000 werden Jugendliche der Jahrgangsstufen 7 bis 10 im Projekt „Konfliktschlichtung“ zu Streitschlichtern ausgebildet. Ergänzend sensibilisiert das gemeinsam mit der Evangelischen Kirche eingeführte Projekt „Schritte gegen Tritte“ im 7. Jahrgang Schülerinnen und Schüler, Konflikte gewaltfrei zu lösen.
Projekt „Schritte gegen Tritte“	Die drei Kolleginnen und Kollegen des Beratungsdienstes bieten den Jungen und Mädchen ein niedrigschwelliges Beratungsangebot innerhalb der Schule, das Vertraulichkeit gewährleistet. Die dort Arbeitenden werden von den Jugendlichen als Personen gesehen, die ihnen bei Konflikten mit Eltern und Lehrenden helfen können. Auch die Lehrkräfte erkennen diesen Bereich als notwendige Unterstützung ihrer pädagogischen Arbeit an. In vielen Fällen gibt es eine enge Kooperation bei Beratungssituationen mit Jugendlichen und Eltern. Dem Beratungsdienst stehen drei Beratungsräume, ein Gruppenraum und ein „Toberaum“ zur Verfügung.
Beratungsdienst	Für die Zukunft wird eine noch engere Vernetzung zwischen Beratungsdienst und Ganztagsbereich angestrebt, damit alle Mitarbeiter von den jeweils anderen Arbeitsfeldern eine bessere Kenntnis haben und eine wirkungsvolle Zusammenarbeit im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen gewährleistet werden kann.
Bürgerschaft- liches Engagement	Durch ihre Schülervertretung (SV) nehmen die Schülerinnen und Schüler ihre Mitwirkungsrechte wahr und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. Deshalb werden sie als Gesprächspartner in allen schulischen Gremien ernst genommen: Mitglieder der SV arbeiten im Schulvorstand, in den Fach- und Gesamtkonferenzen und in den pädagogischen Konferenzen regelmäßig mit. Ihr bürgerschaftliches Engagement in diversen bildungs- und schulpolitischen Streitfragen der Vergangenheit war beeindruckend. Die Schule sieht die Arbeit der Schülervertretung als einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung und Verantwortung. Zur Schulung und Weiterbildung ihrer Mitglieder führt die SV jährlich mit Hilfe des SV-Beraters ein einwöchiges Seminar durch. Dort werden u.a. konkrete Aufgaben geplant und die jährlichen Arbeitsschwerpunkte festgelegt.
Klassenrat Jahrgangsrat	Die Mitspracherechte der Schülerinnen und Schüler werden auch im Jahrgangs- und im Klassenrat gefördert und gefordert. Der Klassenrat findet regelmäßig in den Verfügungsstunden statt und führt zu einem positiveren Lernklima, indem alle Klassenmitglieder an Problem- und Konfliktlösungen beteiligt werden. An den Jahrgangsrat können Wünsche und Beschwerden gerichtet werden, die die Schüler und Schülerinnen nicht innerhalb einer Stammgruppe klären können.
Jahrgangs- konferenz	Jahrgangskonferenzen zielen auf die Lösung pädagogischer Fragestellungen, die sich aus der Unterrichtsarbeit in den Klassen eines Jahrgangs ergeben und deren Bearbeitung maßgeblich aus der Sicht aller Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer) gewünscht wird. Sie finden mindestens einmal im Halbjahr statt.
Elternengagement	Nicht nur in Konferenzen und dem Schulvorstand übernehmen Eltern an unserer Schule Verantwortung. Sie beteiligen sich an Klassenveranstaltungen, übernehmen Fahrdienste bei Klassenfahrten und sorgen mit ca.60 Müttern in der Cafeteria täglich für ein gesundes Frühstück für die Kinder.
Energiemanager	Seit 1999 führt das fest an der Schule installierte Energiesparprojekt zu erheblichen Einsparungen von jährlich bis zu 11,5% bzw. 16% an Strom und Gas. In den Klassen werden „Energiemanager“ gewählt und im Rahmen der sich regelmäßig treffenden „Energiespar-AG“ aus- und fortgebildet. So erwarben in den Jahren 2006-2008 Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 7-9 in Theorie und praktischen Experimenten grundlegende Kenntnisse in den Themenbereichen „Solarenergie“ und „richtiges Heizen und Lüften“. Die gewonnen Erkenntnisse geben die „Energiemanager“ an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weiter und sorgen auf diese Weise mit für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.
Klettern	Die Schule verfügt im Ganztagsbereich über mehrere Kletteranlagen. Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft in Jahrgang 5 nimmt jedes Kind an einem halbjährigen Kletterkurs teil, der das Prinzip der verantwortungsvollen Partnersicherung vermittelt. Neben dem sportlichen Aspekt des lebensweltorientierten Angebotes geht es um die Vermittlung von Teamfähigkeit und gegenseitiger Hilfe.
	Der an der IGS Langenhagen alle zwei Jahre stattfindende UNICEF-Lauf hat seit

UNICEF-Lauf	<p>Langem überregionale Bedeutung. Seit 1992 werden von über 2000 Läuferinnen und Läufern mit Hilfe eines Sponsorenlaufs Gelder erlaufen, mit denen UNICEF-Projekte in Afrika (Schwerpunkt: Malawi) unterstützt werden (bis 2008 wurden insgesamt 921.880 Euro gespendet).</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Firma Sennheiser werden seit 2006 kontinuierlich Tontechniker aus- und weitergebildet, deren Arbeitsgemeinschaft selbstverantwortlich mit eigener Technik bei allen wichtigen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen in der Aula für den „guten Ton“ sorgt.</p>
Tontechnik-AG	
<b>Schulklima, Schulleben und außerschulische Partner</b>	<p><b>„Wir sind eine Schule für den ganzen Tag“</b>  <b>„Wir leben Schule auch über den Unterricht hinaus“</b></p> <p>Es ist uns gelungen, eine attraktive Lernumgebung zu schaffen, die den Bedürfnissen eines modernen Ganztagsbetriebs Rechnung trägt. So sind die Schüler eines Jahrgangs jeweils in separaten Trakten untergebracht und gemeinsam genutzte Bereiche wie das Forum der Schule wurden im Rahmen des Werk- und Technikunterrichts in wohnliche Aufenthaltsbereiche umgestaltet. Dort finden Veranstaltungen und Filmvorführungen statt. Aktuelle Informationen aus der Schule werden dort mit einem dauerhaft installierten Beamer visualisiert.</p> <p>Neben der schuleigenen Mensa, die täglich bis zu max.1000 Mittagessen bereitstellt, verfügen die Schülerinnen und Schüler über zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten in der ausschließlich von Eltern geführten Vollwert-Cafeteria und der Teestube. Im Ganztagsbereich befinden sich Billardtische, Tischfußball, eine Ausleihstation für Spiele, Tischtennisplatten sowie Musik- und Ruheräume, die den Schülern abwechslungsreiche Möglichkeiten bieten, ihre Mittagsfreizeit zu gestalten.</p>
Ganztagsbereich	
Kletterangebot	<p>Ein Schwerpunkt des Ganztagsbereiches ist unser Kletterangebot (s.o.): mit einer 12 Meter langen Boulderwand, sowie Klettertürmen im Innen- und Außenbereich, einem Hoch- und Niedrigseilgarten sowie weiteren Abseilstellen in und am Schulgebäude. Ein Team, u.a. aus Sozialpädagogen mit regelmäßigen Fortbildungen in Technik- und Sicherheitstraining, betreut die Kletterer. Seit 2002 haben 1245 Schülerinnen und Schüler den Kletterschein I bzw. II erworben und mit Hilfe kooperativer Abenteuerspiele aus der Erlebnispädagogik neben dem sportlichen Aspekt Schlüsselkompetenzen für den Alltag wie Team- und Konfliktfähigkeit entwickelt.</p>
Schüleraustausch	<p>Bedeutsame und horizontenerweiternde Erlebnisse sind unsere Schüleraustauschprojekte mit Schulen in Frankreich, Polen, Israel und neuerdings Spanien.</p>
Vier-Nationen-Projekt	<p>Das „Vier-Nationen-Projekt“ für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II fördert das Interesse an Sprachen und den europäischen Gedanken. Innerhalb eines Zeitraums von zehn Monaten sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv in die Vorbereitung, Teilnahme und Dokumentation der Arbeitstreffen mit drei Partnerländern eingebunden. Jährliche Arbeitstreffen in Danzig, Ametlla und Berlin widmeten sich z.B. der Ostsee als verbindendem Element, der „gesunden Lebensweise“ oder der Erkundung einer interkulturellen Metropole. Sich zu begegnen, den Alltag zu erfahren und sich über Wünsche, den Alltag und Sorgen auszutauschen, sind die Ziele des von der EU als förderungswürdig eingestuftem Projekts, das ab 2009 den Erwerb eines „Youthpass“ ermöglicht.</p> <p>Viele gemeinschaftsfördernde Maßnahmen schaffen ein Schulklima, in dem sich alle miteinander verbunden fühlen. Der überaus freundliche Umgangston zwischen Lehrkräften untereinander und mit den Schülerinnen und Schülern wurde von der Schulinspektion im Vergleich mit anderen Schulen als besonders gut bewertet. Im jährlichen Wechsel finden Schulfeste und der UNICEF-Lauf statt, darüber hinaus Weihnachtsfeiern, Kartoffelfeuerfeste und die Einschulungsfeiern oder die Abschlussfeiern der Jahrgänge 10 und 13. Mindestens jedes zweite Jahr, in einigen Klassen auch jährlich, finden Klassenfahrten statt.</p>
Schulfest	
Klassenfahrten	
kulturelle Aktivitäten	<p>Kultur und Geselligkeit haben bei uns eine lange Tradition. Neben den viel beachteten Konzerten unseres Schulorchesters oder der Bläserensembles besuchen Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 im Klassenverbund im Rahmen des</p>

„Explore-Projekts“ aktuelle Inszenierungen hannoverscher Theater- und Opernensembles. Dazu kommen Ehemaligentreffen und viele Aktivitäten des Kollegiums wie der jährliche Kollegiumsausflug, ritualisierte Jahresabschluss- und andere Feiern, Lehrersportgruppe, Literaturarbeitskreise, Kabarettgruppe, gemeinsame Theaterbesuche etc.

Außerschulische  
Partner

Unsere Schule pflegt vielfältige institutionalisierte Kontakte mit örtlichen und regionalen Betrieben durch Betriebsbesichtigungen, Praktika, Expertengespräche und Podiumsdiskussionen. Diese Kontakte gilt es zu pflegen und auszubauen.

Die Fachbereiche AWT und Naturwissenschaften arbeiten im Kooperationskreis „Schule-Unternehmen Hannover-Nord“ mit, der vom Bildungswerk Niedersächsische Wirtschaft (BNW) koordiniert wird. Ziel ist die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Schulen und namhaften Wirtschaftsunternehmen wie Sennheiser, MTU und Reemtsma vor Ort. Zahlreiche Projekte veranschaulichen den Lernenden den direkten Zusammenhang zwischen verbindlichen Unterrichtsinhalten im naturwissenschaftlichen sowie AWT-Bereich und ihrer konkreten Anwendung in der Wirtschaft.

Seit Jahrzehnten kooperieren wir mit der Johanniter-Unfall-Hilfe, die unsere aktiven Schulsanitäter ausbildet.

Die evangelische Elisabethkirche räumt der Schule die Möglichkeit ein, Gottesdienste zu gestalten und die Kirche zusammen mit außerschulischen Chören als Konzertraum für Bläserklassenkonzerte zu nutzen.

Ein Kontaktbeamter der Polizei Langenhagen steht den Schülerinnen und Schülern einmal pro Woche während der Mittagspause im Ganztagsbereich für Gespräche zur Verfügung.

Die Volkshochschule, der Kunstverein Langenhagen, das städtische Amt für Wirtschaftsförderung und die „Langenhagener Tafel“ sind einige weitere außerschulische Partner, mit denen uns eine rege und fruchtbare Zusammenarbeit verbindet.

Das Freiwilligenzentrum Hannover e.V., ein Netzwerk von Vereinen und Organisationen, begleitet unser Projekt „Soziales Lernen“ schon seit Jahren und neuerdings auch das Projekt „Ausbildungspaten“ (s.o.).

Schule als  
lernende  
Institution

### **„Wir arbeiten im Team“**

Unsere Klassen werden jeweils von zwei Lehrkräften, in der Regel beiderlei Geschlechts, geführt. Intensive Absprachen für die gemeinsame Verfügungsstunde, gemeinsame Elterngespräche nicht nur am Elternsprechtag und eine regelmäßiger Austausch über die Kinder der Klasse ermöglichen eine fundierte pädagogische Arbeit, die immer wieder in gemeinsamen Jahrgangsdienstbesprechungen reflektiert wird. Regelmäßige Fachdienstbesprechungen auf Jahrgangsebene sichern eine vergleichbare Wissensvermittlung in den Klassen und einen pädagogischen Austausch auch auf fachlicher Ebene.

Konferenzen  
Förderdienst-  
besprechung

In den zahlreichen Konferenzen auf Fach- oder Jahrgangsebene sowie in den übrigen Gremien arbeiten die Lehrkräfte zusammen mit engagierten Schülerinnen und Schülern sowie Eltern aller Jahrgänge an der erfolgreichen Vorbereitung der Jugendlichen für das Berufs- oder Studienleben. Eigens eingerichtete Förderdienstbesprechungen entscheiden in den unteren Jahrgängen über die Zuweisung zu Fördergruppen. An diesen Besprechungen nehmen die Klassenlehrer, die Fachlehrer der Klasse und ein Mitglied des Beratungsdienstes teil.

Kollegiale  
Schulleitung

Jede Lehrkraft verfügt an der IGS Langenhagen über einen eigenen Arbeitsplatz, der sich meist in dem Bereich befindet, in dem die meisten Arbeitskontakte bestehen, so dass viel informelle Kommunikation und Kooperation möglich ist.

Leitbild  
Schulleitung

Die Schule wird von einer sechsköpfigen kollegialen Schulleitung geführt, die sich ein eigenes Leitbild gegeben hat. Die Fachbereichs- und Jahrgangleiter und -leiterinnen treffen sich regelmäßig in eigenen Gremien und arbeiten in der „Großen Runde“ mit der Schulleitung zusammen. Der neu geschaffene „Schulvorstand“ (je vier Eltern und Lernende, sieben Lehrkräfte, Schulleiter) hat sich schnell als innovatives Gremium etabliert und mit der

Schulvorstand

einvernehmlichen Einführung des Doppelstundenmodells, der Schulraumbedarfsplanung und jetzt mit der Überprüfung der Projektarbeit wichtige Akzente gesetzt.

**„Wir überprüfen den Stand unserer Arbeit und Entwicklung und sind offen für neue Impulse“**

Evaluation	Zentrales Ziel aller oben geschilderten Fortbildungsmaßnahmen ist die Verbesserung der Unterrichtsqualität. Dieser dienen bereits die umfangreichen Evaluationen nach dem EFQM- und BUGIS-Modell 2003 und die Erhebung mit dem SEIS-Fragebogen, die Bewerbung zum Deutschen Schulpreis und die Inspektion 2006 sowie die zweitägige Arbeitstagung zur Entwicklung eines Leitbildes 2008. Noch 2009 soll dieser Prozess mit dem „Lüneburger Fragebogen“ seine Fortsetzung finden. Zurzeit beendet die Steuergruppe einen einjährigen Qualifizierungsprozess. Die Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter qualifizieren sich regelmäßig in überörtlichen Tagungen. Innerschulisch definierten sie ihre Arbeit im Rahmen eines gemeinsamen Supervisionsprozesses neu. Dasselbe gilt für die Schulleitungsmitglieder, die an jährlichen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen und die Vorhaben des kommenden Jahres anlässlich einer zweitägigen Klausurtagung im März 2009 festlegten. Ende November wird eine zweitägige strategische Klausurtagung aller Funktionsstelleninhaber folgen, die ein Meilenstein im Hinblick auf Zusammenarbeit und Verbesserung der Unterrichtsqualität sein soll.
Vernetzung	Die dichte Vernetzung einzelner Fachgruppen (z.B. AWT im Kooperationskreis Hannover Nord, Bläserklassen u.a. im „Bläsernetzwerk“) sowie der Fachbereichsleiter und Fachbereichsleiterinnen und der Schulleitungsmitglieder in regionalen und landesweiten Bezügen trägt fortwährend Impulse in die Schule. Nicht nur der Schulleiter nimmt monatlich an Supervisionsveranstaltungen teil, die Schule ermöglicht dieses auch allen anderen Funktionsstelleninhabern (Fachbereichsleitungen 2008, Jahrgangsstufenleitung 2009) und seit 2007 den neu eintretenden Lehrkräften sowie interessierten Fachbereichen wie z.B. Musik (2009). Mit den Lehrkräften führte der Schulleiter seit 2007 regelmäßig „Bilanz- und Orientierungsgespräche“, in denen Perspektiven für die weitere Entwicklung innerhalb der Schule reflektiert werden.
Supervision	Hospitationen bei Quereinsteigern und deren Betreuung durch engagierte Lehrkräfte sowie kollegiale Beratung sind fester Bestandteil der Alltagsarbeit.
Mitarbeitergespräche	Um vor allem jüngere Lehrkräfte im Rahmen einer nachhaltigen Personalressourcenplanung auf die Übernahme höherwertiger Ämter vorzubereiten, hat die IGS Langenhagen in Zusammenarbeit mit neun anderen Gesamtschulen und Gymnasien der Region eine zwölfmonatige Fortbildungsreihe organisiert, an der 2008/09 zwei Lehrkräfte teilnahmen. Die nächste Staffel mit zwei weiteren Kolleginnen startet im Oktober 2009. Die dabei von den Teilnehmenden erarbeiteten Projekte (Jungenförderung und Systematisches Training von Arbeitsmethoden Jg.11) haben zukünftig direkt Auswirkungen auf unseren Schulalltag.
Hospitationen	Um Eltern unserer Schule in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen, bietet eine Kollegin als zertifizierte Elterntainerin seit 2008 eine „Elternschule“ (STEP = „Systematic Training for Effective Parenting“) an, deren erfolgreiche Arbeit sich jetzt in einer städtischen Parallelmaßnahme widerspiegelt.
Schulung für höherwertige Ämter	
STEP	

### **Ausblick**

Noch in diesem Schuljahr ist geplant, den Prozess der Schulentwicklung, angestoßen durch die Entwicklung des Leitbildes, fortzuführen und das bestehende, aber veraltete, Schulprogramm zu überarbeiten. Sowohl die Arbeit an der Bewerbung um den Deutschen Schulpreis als auch die geschilderten Evaluationsmaßnahmen haben Baustellen und Entwicklungspotentiale aufgezeigt und verdeutlicht. So hoffen wir, dass wir unseren Schülern nicht nur Flügel verleihen, sondern sie auch zum Fliegen befähigen werden.